

Verein fair-fish Association
Burgstrasse 107 · CH-8408 Winterthur
Fix: 0041 52 301 44 35 · Fax: 0041 52 301 45 80
Mob: 0041 79 54 53 53 9 · info@fair-fish.ch
Büro Deutschland: Postfach 630127 · D-10266 Berlin
Büro Österreich: Luigi-Kasimir-Gasse 30 · A-8045 Graz
www.fair-fish.net



Brief an Spender/innen

November 2010

Senegal-Projekt: gestoppt, um anders zu helfen

Sie haben unsere Bemühungen um die Wiederaufnahme des fairen Handels mit kleinen Fischern im Senegal mit einem grosszügigen Beitrag unterstützt. Es tut uns leid, Ihnen heute berichten zu müssen, dass unser Vorstand beschlossen hat, das Projekt in dieser Form definitiv zu stoppen.

Seit Januar haben wir die Voraussetzungen geschaffen, um eine deutsche Detailhandelskette und einen Schweizer Bio-Verteiler mit Tiefkühl-Filets von Mulets aus dem Saloum beliefern zu können (siehe fair-fish-info 30). Leider erst nach einer aufwendigen Testlieferung und nach weit fortgeschrittenen Vorbereitungen konfrontierte der deutsche Interessent uns völlig unerwartet mit neuen Anforderungen in Bezug auf Menge und Lieferfrequenz, die wir ablehnen mussten, da sie mit den Bedingungen einer zertifizierten artisanalen Fischerei nicht in Einklang zu bringen wären und zudem das Produkt unsinnig verteuert hätten.

Weil sich mit der Bestellmenge des Bio-Verteilers allein die Kosten nicht decken liessen, stellten wir das Projekt schliesslich einem grösseren Schweizer Kunden vor. Dieser zeigte sich interessiert, macht aber zur Voraussetzung, dass die Produkte unter einem bereits eingeführten Label angeboten werden können. In Frage hierfür käme FLO (Max Havelaar); allerdings ist FLO erst in den Anfängen der Entwicklung eines Zertifizierungsschemas für Fairen Handel in der Fischerei und zählt dabei auch auf fair-fish, da wir ja als weltweit Erste bereits einen entsprechenden Standard entwickelt und 2007 erstmals von dritter Seite zertifiziert bekommen hatten.

Kurz: Die Katze beisst sich in den Schwanz. Für den Brückenschlag zwischen den armen, entlegenen Fischern im Süden des Senegals und dem grossen, industriell denkenden Detailhandel in Europa ist der Verein fair-fish zu klein. Wir hatten 2006/2007 mit 21 Testimporten bewiesen, dass es möglich ist; doch das gelang uns nur unter Aufbietung aller Reserven, und das kann auf Dauer kein Zustand sein.

Der Vorstand hat daher in seiner Klausur vom 20. Oktober beschlossen:

Beirat: Prof. Rudolf Hoffmann, München · Prof. Detlef Fölsch, Witzenhausen · Prof. Helmut Segner, Bern
Büro Deutschland: Postfach 630127 · D-10266 Berlin · Büro Österreich: Luigi-Kasimir-Gasse 30 · A-8045 Graz
Der Verein fair-fish wird getragen von Mitgliedern, durch Spenden und Projektbeiträge.
Postcheckkonto Schweiz: 87-531'032-6 – Deutschland: 143'019'706, Postbank Stuttgart, BLZ 600'100'70

1. Das Fischereiprojekt im Senegal wird definitiv beendet.
2. Wir werden uns nicht einfach aus den Fischerdörfern im Saloum verabschieden, mit welchen wir zusammengearbeitet haben. Wir besprechen mit ihnen andere Projekte ausserhalb der Fischerei, wie sie aus der Fairtrade-Prämie des Fischhandels entwickelt worden wären. Ziel: Den Familien helfen, von ihrer 100%-Abhängigkeit von einem unfairen Fischhandel wegzukommen.
Wir werden versuchen, entsprechende Projekte zusammen mit Partnerorganisationen umzusetzen und dabei unsere lokale Infrastruktur und die lokalen Kontakte einzubringen.
3. Das Fischereiprojekt im Senegal oder ähnliche Projekte wird fair-fish erst wieder in Angriff nehmen, wenn ein grösserer Partner wirklich mitzieht.
fair-fish ist offen für entsprechende Kontakte. So besteht die Möglichkeit, das Projekt im Senegal als Pilot für den FLO-Standard wieder aufzunehmen. Gegebenenfalls könnten wir auch auf erste Abklärungen für den Export kleinerer Mengen in Konservenform zurückgreifen.

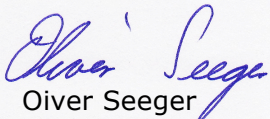
Der Entscheid ist uns alles andere als leicht gefallen – er drängte sich schliesslich mit Blick auf die bis zum Zerreißen angespannten personellen Ressourcen des Vereins gebieterisch auf. Wir wissen, dass wir damit Hoffnungen zerstören, von Gönnern und Konsumentinnen hierzulande, vor allem aber von Fischerfamilien im Saloum. Doch es ist besser, Hoffnungen zu beerdigen, von denen wir seit mehr als drei Jahren nur noch reden konnten.

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung. Seien Sie versichert, dass die Anstrengungen nicht vergeblich waren. Wir konnten mit unserem Projekt eine Vorarbeit leisten, die weltweit noch immer einmalig ist. Wir werden alles daran setzen, dass die von uns erarbeiteten Erfahrungen nicht verpuffen, sondern in gleichartige Bestrebungen einfließen, unabhängig davon, unter welchem Namen sie firmieren.

Wir bitten Sie um Ihr Verständnis für unserm Entscheid und hoffen, dass wir trotz diesem Rückschlag auch künftig auf Ihr Engagement zählen dürfen.

Mit besten Grüßen

Verein fair-fish



Oliver Seeger
Präsident



Heinzpeter Studer
Fachstellenleiter

PS:

Die Mittel, die uns von Ihnen und weiteren Unterstützenden für das nun gestoppte Projekt zur Verfügung gestellt wurden, sind im Verlauf dieses Jahres bestimmungsgemäss aufgebraucht worden. Die Jahresrechnung 2010 wird Aufschluss hierüber geben.